

ein Recht, als eine öffentliche Funktion ist, und diese letztere Auffassung ist in den romantischen Völkern die herrschende geworden, und zu den verurteilten Erscheinungen dieser Auffassung gehört das Stimmrecht, welches im Gegensatz zu den empirischen Völkern wohl auch als vernunftgemäßes System bezeichnet wird. Intelligenz ist nicht durch Eigenschaften messbar; wenn Klugheit mit keiner Menge unbedingt Recht hatte, daß keine Stimme als die eines auf hoher Bildungstufe stehenden und mit besonderer politischer Erfahrung ausgestatteten Individuums nur ebenwohl gelte, als die eines ungebildeten Halb-analphabeten, so konnte er doch nicht angeben, wie diese zweifelhafte Ungleichheit beseitigt werden sollte. Ebenfalls, wie man sagen kann, ein Mädchen ist vier- oder fünfmal schöner als ein anderes, ebensowenig kann man behaupten, die Stimme dieses Wählers hat zehn- oder zwanzigmal so viel Gewicht wie die eines anderen. Dasselbe stellt die an sich gewiß begründete Forderung auf, daß jede Person bei der Wahl berücksichtigt werden müsse, Frauen, Kinder, Humandane und Waisen, eben. Durch ihren Vorwand oder dadurch, daß die selbständigen Frauen u. a. einen Bevollmächtigten wählen, der in ihrem Auftrage wählt. In Frankreich hat die Forderung der zunehmenden Entpolterung sogar zu dem Vordringenden geführt, für Weiber eine Stimmengabe, gewissermaßen als Wahlprämie, zu gewähren; man sieht, zu welchen Konsequenzen die individuelle Wahl-auffassung führt. Kann vermehrt in anderer Weise das Stimmrecht zu vertiefen, indem er von der Idee ausgeht, daß das Parlament gewissermaßen eine Photographie der Nation sein sollte; jeder Großjährige erhält eine Stimme, für je 10 Jahre höheres Alter eine weitere, Abgaben in Höhe von je 50 Pfund Steuern geben weiter eine Stimme, der höhere oder niedere Bildungsgrad 1 bis 10 Stimmen usw., das Maximum beträgt 30 Stimmen. Doch auch diese Systeme ist unvollkommen; so kann ein permissives Parlamentarismus höchstens sieben Stimmen besitzen, während ein entsprechendes Einkommen allein bis zu 10 Stimmen berechtigt. Als Vorbild für das Stimmrecht dürfte die Schweiz gelten, zu betrachten sein, wo die Größe des Einkommens des einzelnen für die Stimmzahl maßgebend ist. Von großer Wichtigkeit für die Frage des Wahlrechts in Belgien, wo das Parlament auf der Basis des Stimmrechts begründet ist, und wo zur Verteilung ein Zeitraum von mehr als 18 Jahren seit der Einführung verfloßen ist; 18 Jahre, lange allerdings Hismard, und ein solches Alter für ein junges Mädchen, aber nicht für eine Konstitution. Nach schweren Kämpfen, besonders gegen die liberale Partei, gelang es endlich, auf Grund einer Schlichtung von Albert Vandevelde, den Boden zu einem Kompromiß zu finden. Das Stimmrecht kam zur Einführung in der Art, daß ohne Unterschied des Bildungsgrades jeder ein Jahr am Orte anwesend 5 Jahre alle Bürger eine Stimme erhält, im Alter von 18 Jahren erhält der Verheiratete eine weitere, desgleichen ein Steuerzahler von 5 Francs, und ebenso bedingt Grundbesitz oder Rentenbesitz von mindestens 100 Francs ferner zwei Abstammungen, doch darf niemand mehr als drei Stimmen in seiner Region besitzen. Die Wirkung dieses Wahlrechts machte sich bald fühlbar, besonders auf dem Lande, so daß man bald das Parlament als Parlament bezeichnete. Im Volk erhob sich in kurzem allgemeiner Widerstand gegen das System, das als unrichtig empfunden wurde, da es neue Privilegien für einzelne Klassen schuf. Die französische Akademie erkannte die Idee als unzweifelhaft an, fand sie aber für Frankreich als unannehmbar. Eine erhebliche Kritik fand sich nur mit dem sozialen Charakter des Systems befaßt, und hier ergeben sich schwere Einwände. Das Alter soll eine Wahlstimm bedingen. Welches Alter? Oben bis das Vermögen. In welcher Höhe dann, und wieviel Stimmen für die Stimm? Eine geringe Zahl von Wahlstimmen würde zwecklos sein, da sie das Gesamtresultat wenig beeinflussen kann. Dann aber gehört das Wahlrecht zur Geltung der ungleichen Systeme, denn es gibt Rechte, die praktisch ohne Bedeutung sind. Der Staat soll aber aufrecht sein und lieber lassen, die was die Sache ist un- möglich zu wählen, statt ihr den Schein zu geben, als könne sie mit gleichem Rechte wie die übrigen ihr Wahlrecht ausüben, während in Wahrheit durch die Überzahl der Stimmen der bevorrechtigten resp. nachberechtigten Klassen ihren Stimmen jeder Einfluß entzogen wird. Hierzu kommt, daß das Wahlrecht dem Wohlstand gegenüber im Parlament selbst, in den Richterfunktionen usw. wird zudem stets mit gleichem Werte der Stimmen abgestimmt, warum soll das bei den Parlamentarismen das Wahlrecht gelten? Einfließt sich das Wahlrecht, das in Belgien bald der Geschichte angeschlossen wird, für Deutschland? Für den Reichstag wäre es von vornherein ausgeschlossen, da die verschiedenen Regierungen sich niemals zu dessen Einführung berieten würden. Es ließe der Landtag, für den namentlich in Süddeutschland Veränderungen im Gange sind, aber niemand denkt an das Wahlrecht. Anders in Sachen. Als hier, namentlich infolge der Diskussion über das Verbot der Sozialdemokratie, das neue Landtagswahlrecht eingeführt wurde, erregte auch dieses bald Anstöß, und die zweite Kammer erließ die Regierung, Entscheidungen über die mütterlichen Wirkungen des Wahlrechts angestellt. Jedoch tauchte eine Menge von Vorurteilen auf, die alle dazugingen, die Sozialdemokratie von Landtagen fernzuhalten. Aber was wäre damit erreicht? Noch nie ist in der Geschichte eine Partei in ihrer Entwicklung dadurch auch nur aufhalten worden, daß man ihr die Möglichkeit abschnitt, in Worte zu kommen. Ganz besonders aber ist zu berücksichtigen, daß ein Landtagswahlrecht populär und geeignet sein muß, das Interesse für das engere Vaterland wach zu halten. Das Wahlrecht ist nicht populär, und ein populäres Wahlrecht herzustellen, um der Wunsch und das Verlangen jedes einzelnen sein, der nicht die Zentralmacht, sondern den Landesstaat für die beste Form hält, in der sich das deutsche Volkleben für unerschütterliche Offenbarkeit soll. Dem Redner wurde lebhafter Beifall für seine trefflichen Ausführungen von der zahlreichsten Versammlung zu teil, der u. a. auch die Herren Staatsminister v. Meißel und Dr. Otto, Staatsminister v. D. v. Kottbusch, v. Kottbusch, Generalmajor Köhler, v. Schönberg-Waldau, Mitglied der ersten Kammer, bewohnten.

In den Sächsischen Gemeinde tag, der in Dresden vom 20. bis 25. März tagt, hat der Frau Sachse des Deutschen nationalen Handlungsachiller-Verbands eine Eingabe gerichtet, welche Entschlossenheit von Raum ausgerichtet in Litten unter 2000 Gemeinwesen. Die Raumgesetzliche Entschlossenheit hat für den letzten Teil ihres Vortrags bereits allgemeiner Beliebtheit. Sie und eine sehr lehrreiche Einleitung, das Weiteren, allen Frauen deshalb die Wahlrecht zusammen, erscheint recht beachtlich. Eine weitere Eingabe richtete der Verband an die sächsische Landesversammlung, um den Stellenwert hervorzuheben die sächsische Landesversammlung als öffentliche Beiratsorgane entgegen zu wirken.

Am Königlich-Gymnasium in Dresden-N. fand am 18. März die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach einem Chorchorus von G. Hoffmann folgte eine griechische Rede (Abt. Schmidt), eine lateinische (Abt. Becker), eine französische (Abt. Schmidt) und eine deutsche (Abt. von Wendt). Den Abschließenden widmete ein Romaner einen poetischen Abschiedsgruß. Abmaler der Chorchorus leitete die Rede des Herrn Oberstudienrats Herrmann Dr. W. Kraß über. Der Redner knüpfte an ein Wort des Horaz an, daß den Menschen nur aus harter Arbeit ein Erfolg entstehe, und entwickelte, daß der höchste Ehrgeiz, zu dem die Schule erzieht, für jede Tätigkeit und für das ganze Leben die Grundlogik des Arbeitens bilden müsse. Gemeinwohl gelang beendete die schöne, erhebende Rede, zu der eine hochansehnliche Versammlung erschienen war.

Trotz der Bekanntmachung der Direktion der Königlich-Frauenklinik vom 14. Dezember 1904 dürfen sich die Fälle, die hilfebedürftigen Frauen unangemeldet, auch ohne Legitimationspapiere in der geburtsärztlichen Abteilung der Klinik Zutritt suchen. Dadurch wird eine fortgesetzte Überfüllung dieser Abteilung herbeigeführt, die zu unbilligen Abmessungen Hilfesuchender Veranlassung gibt. Die Direktion der Frauenklinik weist darum erneut auf eine Verordnung des Ministeriums des Innern hin, die besagt, daß dieser Klinik zur Erfüllung ihrer Verordnungen eine ganz bestimmte Zahl von Betten und eine bestimmte Summe etatsmäßiger Mittel angewiesen ist.

Die den Beamten und Unterbeamten der Post-Verkehrsämter bisher für die Zeit des Abends, Nach- oder Frühmittags gewährte Gelegenheit zur Herstellung warmer Getränke — wie Kaffee, Tee, Kakao — in den Diensträumen

ist, wie eine Verfügung des Reichspostamts ausführt, für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit des Personals von wesentlichen Folgen gemein und soll deshalb überall da, wo ein Bedürfnis dazu besteht, auch für die Tageszeit geschaffen werden. Die erforderlichen Einrichtungen (mit Gas-, Spiritus-, Petroleum-Heizapparaten usw.) sind für Rechnung der Postämter zu treffen.

Trägliche Feststimmung herrschte am Sonnabend abend in den prächtig geschmückten Räumen des Ruderhauses in Waldow: Der Sächsisch-Regatta-Verein feierte daselbst die ereignisreiche Tagfahrt, die König Friedrich August das Protokoll über den Verein übernommen hat, durch einen solennen Kommerz. Den erangenen Einladungen waren von Sportgenossen und Freunden bereitwillig Folge gegeben worden. Der Dresdner Ruderklub, die Ruder-Gesellschaft Dresden, der Dresdner Ruder-Verein, der Weisker Ruderklub „Neptun“ und der Ruderklub waren zahlreich vertreten und hatten ihre bewährteste Mannschaft gestellt. Einige Vertreter nächstgelegener Rudervereine waren gleichfalls zugegen. Die Leitung des amnitierten Stimmens verlaufenden Kommerzes lag in den Händen des Herrn Stadtratsordneten Postleiranten Wendisch, der die würdige Begrüßungsansprache in ein brausendes widerklingendes Hoch auf den hohen Protektor des Vereins ausklingen ließ. Mitglieder der „Dresdner Ruderklub“ trugen durch einige launige Worte wesentlich zur Erhöhung der Heiterkeit bei. Zustimmung fand der Vorschlag, an den hohen Protektor, König Friedrich August, ein Dankschreiben und Danktelegramm abzusenden. Rauchlaunige Rede und Gesangsstücke wurden gehalten. Die Vertreter der anwesenden Vereine betonten ganz besonders die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der sächsischen Sportvereine. Aus diesem Grunde wurde auch für den 8. und 9. April eine Zusammenkunft in Leipzig beschlossen, um eine feste Vereinigung der sächsischen Rudervereine herbeizuführen. Die humoristischen Beiträge einiger Mitglieder sorgten dafür, daß die trocke Stunde nicht ansah.

Unabhängig, wenn der Frühling ins Land zieht, rüstet sich der Turnverein für Neu- und Antonsbad zum Schlußturnen seiner Jugendabteilungen, das am abendigen Sonntag seinen Anfang nahm mit der Vorführung einiger Mädchen- und Damen-Abteilungen. Dem Turnen wohnten viele Eltern, Freunde der Turnvereine und zahlreiche Turngenossen bei; abgehalten wurde es in der geräumigen Vereinsturnhalle, Mountrische 10. Nachdem alle Turnvereine aufmarschiert waren, richtete der Vereinsvorsitzende, Herr Konradsdirektor Becker, eine Ansprache an die Anwesenden, in der er zunächst die Wärme willkommen hieß, in deren Zeichen er eine wertvolle moralische Unterstützung für das Jugendturnen erbrachte. Den Turnvereinen überbrachte Redner dem Grup des Turnrats mit dem Danke für den in den Turnstunden an den Tag gelegten Fleiß. In den „All-Tag-Mit“ des Redners auf die Wärme stimmte die jugendliche Schaar der Turnvereine freudig ein. Mit regem Eifer gingen sie darauf ein, die Ausfühung der Übungen. Den Heiteren eröffnete die jugendliche Abteilung, in der schon Mädchen mitwirkten, die noch nicht einmal das zehnjährige Alter erreicht haben. Unter Leitung der Turnlehrerin Fraulein M. Schreier führte dieses junge Semester-Kreisbündchen und darnach Spiele auf. Größere Ansprache hinsichtlich der Leistungen konnte man schon an die im Alter vorangehenden 3. Mädchenabteilung stellen, die sich darauf in Kreisläufen mit wechselnder Darstellung und in Einzelübungen am Handball unter der Aufsicht des Herrn Gymnasialoberlehrers Seeger zeigte. Die 5. Mädchenabteilung zeigte die Turnlehrerin Fraulein M. Seeger mit Übungen am Stab und einem auf einseitigen Schenkelkreisen vor. Ein schönes Geländebild gewährten die Herren- und Damen-Abteilungen der 7. bzw. 6. Damenabteilungen, die unter reichem Beifall der 7. bzw. 6. Ausführung der Übungen den Turnplatz verließen.

Der Allgemeine Mietbewohnerverein in Dresden veranstaltete am 21. d. M. abends 9 Uhr in Reinholds-Sälen eine öffentliche Versammlung. Herr H. Damacke, Berlin, Vorsitzender des Bundes der deutschen Bodenbesitzer, referierte über die Wohnungsfrage und Schutz der Bauhandwerker und Mieteranten.

Die Besichtigung zur Mitnahme von Körben auf der Straßenbahnstraße Postwitz-Billnis hat allseitigen Anklang gefunden, nur war die Besichtigung immer noch ein diskussionsreicher Punkt. Jetzt hat nun der Verband beschlossen, pro Kub 10 Pf. Gebühr zu erheben, wobeibei der Länge der Strecke.

Das Renta Albert-Gymnasium in Leipzig feiert am 12. April das 25-jährige Jubiläum.

Die Tagessitzung der Abgeordneten Leipzig sind in den Ausnahmestunden. Von den Fortdauernden sind folgende benannt: 2 (bis 6) Arbeitsstunden pro Woche, 55 Pf. Mindestlohn (bisher 45 Pf.), für Gehilfen im ersten Jahre nach beendeter Lehrzeit 45 Pf., 10 Prozent Zuschlag auf alle bisher bezahlten Löhne u. a. m.

Die Mitteilung über die Zurückweisung eines Ordens teilens eines Postsekretärs in Chemnitz ist dahin richtig zu stellen, daß der betreffende Beamte den Orden nach entsprechender Verständigung angenommen hat.

Der seit dem 23. Januar in Plauen i. V. vermißte, 10 Jahre alte Junge Otto Wundelich, Vater von sieben Kindern, wurde am Freitag als Leiche beim großen Osterweber in Osterbera gefunden. W. scheint sich von einer Höhe in die Elster gestürzt zu haben und im Wasser auf einen Felsen aufgeschlagen zu sein.

In einer Kreistunde in Plauen i. V. hat sich am Sonnabend der Armenausschuß Gruber erkönt. Der Fock stand im 49. Lebensjahre; er hinterläßt fünf Söhne im Alter von 6 bis 23 Jahren.

Raum glaublich! In Reichenau wurde ein Wähler der Schulklasse teilgenommen, da er mit einem sechsährigen Revolver bewaffnet war und die Wucht ausgeprochen hatte, einen Lehrer erschießen zu wollen.

In Cobau hat sich gestern der Rentner Reufert erkönt.

Weiteres Certliches siehe Seite 4.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Wobowis	Arns	Wandau	Melitz	Leitmeritz	Kaufa	Dresden
18. März	+ 78	+ 152	+ 188	+ 166	+ 145	+ 229 + 74
19. März	-	-	+ 194	+ 178	+ 155	+ 241 + 85

Der russisch-japanische Krieg.

Im Kriegsrat des Jaren soll es vor der Abfertigung Auropatkins lebhaft zugegangen sein. Ein großer Teil der Erörterungen von dem stamm dazugehörigen Jaren, der immer die Zitr auf die Hand geführt hält und gelegentlich selbst in wichtige Sachminister, wie den Fürsten Chifon, wenn er um irgend eine wichtige Entscheidung bittet, anfährt mit einem „Sie haben ja Jidowagen“, wird natürlich Vortafel sein. Aber immerhin — was die russische Heiligkeit sich über den laufenden Tag erzählt, erzählt man doch dadurch. Welcher Kriegsrat also soll ziemlich erregt verlaufen sein. Die zur Teilnahme an dem Kriegsrat berufenen Generale waren beauftragt, ausschließlich über Mittel und Wege zur Fortführung des Krieges zu beraten. Vor der eigentlichen Sitzung fanden zwei Vorbereitungen statt, an denen der Zar nicht teilnahm und in denen das Programm für die Hauptführung festgelegt wurde. In der Hauptführung ergriff der Zar zuerst das Wort und seine Stimme satterte, als er erklärte: „Meine Herren! Auropatkin ist moralisch zerrüttet, aber augenblicklich gewinnt sein Ansehen doppelt, denn erst jetzt erkennen wir die großen Dienste, die er mir bisher in diesem Kampfe geleistet hat. Er bietet mir keine Demission an. Vergessen Sie bei seinem Unglück nicht seine hohen Tugenden. Ich gelatte Ihnen, unverzüglich über die Befreiung Auropatkins in der Leitung der Armee die Beratung zu beginnen.“ Alle Generale waren außerst bewegt und vielen fanden die Tränen in den Augen. General Dragomiroff ergriff als erster das Wort und kritisierte die letzten Operationen Auropatkins. Er beantragte schließlich, ihn zurückzuführen. Die Weisheit der Mitglieder des Kriegsrates schloßen sich diesem Entzoge an, worauf die Rückberufung mit allen gegen drei Stimmen beschlossen wurde.

Tagessgeschichte. Deutsches Reich. Der Kaiser nahm Freitag abend, wie bereits kurz erwähnt, das Diner beim französischen Hof-

schaffter ein und wurde bei keinem Erschienen von dem Hofschaffter und dem um ihn versammelten Personal im feierlich geschmückten Aoyer empfangen und an die in einer großartigen Planandeforation beherrschte Tafel im großen Empfangssaal der ersten Etage geleitet, wo bereits die vom Hofschaffter in Paris erhaltenen Bilder aus dem Louvre ihren Platz gefunden haben. An der mit Blumen geschmückten Tafel im großen Empfangssaal sah der Kaiser zwischen dem Hofschaffter und dem Reichsfürsten Grafen v. Bülow, dieser zur Rechten des Kaisers. Zur Linken des Hofschaffters nahm Admiral Kreiher v. Senden, Ober-Regimentskommandeur von dem Kaiser u. a. Platz. Der Hofschaffter Edward hatte dem Kaiser eine Ueberbrückung dadurch bereitet, daß er für ihn ein eigenes, kunstvoll ausgeführtes Menü mit Auartellen hatte anfertigen lassen. Während der Tafel spielte eine italienische Kapelle, die vorzugsweise französische Kompositionen vortrug.

Die „Südd. Reichspost“ erklärt, daß in dem Telegramm des Kaisers an die Eisenacher Versammlung keine Korrektur vorgenommen worden sei. Das kaiserliche Telegramm enthielt von Anfang an die Fassung „untere Studenten“. Von einer nachträglichen Veränderung kann also keine Rede sein. Die erste Meldung des „Wolffschen Bureau“ beruhte nicht auf dem authentischen Wortlaut, sondern wie angegeben war, auf dem Bericht eines Eisenacher Wäters. Aus dieser Zeitung war das Telegramm durch Fernsprecher mit der Verbindung der Studenten, an die Wölsche Zentrale nach Berlin gegeben und beim Telephonieren das „die“ in „ih“ verfehrt worden. Auf Grund des authentischen Textes wurde dann der Irrtum berichtigt. Dies der einfache Sachverhalt.

Der Bundesrat hielt eine außerordentliche Sitzung ab, in der nicht weniger als vier Nachtragsetats verabschiedet wurden. Es handelt sich darunter je ein Nachtragsetat für Südwelafrika, wovon der eine im Betrage von rund 27 Millionen nach dem Rechnungsjahre 1904, der andere im Betrage von 33 Millionen zum Rechnungsjahre 1905 gehört. Ein dritter Nachtragsetat betrifft die Kriegsveteranen-Beihilfe und beläuft sich auf 25 000 M. Alle vier Nachtragsetats werden dem Reichstage unverzüglich zugehen.

Herr v. Lucanus soll einmal wieder antreten sein. So vermeldet wenigstens die „Neue Weltlich. Anz.“. Da der Ober des scheidenden Reichskabinetts binnen kurzem sein 75. Lebensjahr vollendet, hängt die Mitteilung nicht unwahrscheinlich.

Der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Scheiner Ober-Regierungsrat Th. Lewald, ist nach Berlin zurückgekehrt.

Die Beratung der beiden Verabschiedungsvorhaben im preussischen Abgeordnetenhaus soll nunmehr am 23. März beginnen und zwei Tage dauern. Die zur Beratung eingeleitete Kommission soll sodann ihre Arbeiten gleich aufnehmen, um die Vorlage möglichst bald in der vorliegenden oder einer anderen Form zu verabschieden. Das Plenum will bis zum 14. April soviel wie irgend möglich aufarbeiten. Man nimmt an, daß die Ferienferien etwa in der zweiten Waiwoche ihr Ende erreichen und daß das Abgeordnetenhaus dann noch drei Wochen tagen wird.

Der Vorstand und der Ausschuss des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen usw. fakte den einstimmigen Beschluß, den Landtag am Abbruchung der Berggesetz-Novelle zu bitten.

Frankreich. Die Erörterung der Vorlage über die Trennung der Kirche vom Staat, die am Dienstag beginnt, wird mindestens drei Wochen in Anspruch nehmen. Es sind nicht weniger als 63 Redner vorgemerkt.

Preußen. Die Unterlegung des Zwischenfalls beim Salutschischen während des Festes der Wasserweibe in Petersburg am 19. Januar stellte endgültig das Arden in hohen Licht fest. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Unterlegung dienlicher Obliegenheiten den Kapitän Danzow, den Stabskapitän Sturges und den Unterleutnant Roth II zum Verlust gewisser Vorrechte, zur Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und zu folgenden Feststrafen: Danzow zu 1 1/2 Jahren, Sturges zu 1 Jahr 5 Monaten, Roth II zu 1 Jahr 4 Monaten. Außerdem wurden verurteilt: Roth I zu 3 Monaten Arrest auf der Wache und Einschränkung gewisser Vorrechte, der Weidwäher Oberarzt und der Sanierer Pawlow zum Verlust gewisser Vorrechte und Entlassung in das Arretantenbatalion auf 2 Jahre. Oberleutnant Polozow und Weidwäher Patriszew sind freigesprochen worden. (Wiederholt.)

Kunst und Wissenschaft.

In der Königl. Hofoper geht heute abend 7 Uhr Biets „Carmen“ in Szene. — Das Königl. Hoftheater bringt halb 8 Uhr Grillparzers „Sappho“ zur Aufführung.

Im Heidenztheater wird als weitere Schauspiel-Abonnements-Vorstellung heute abend Ansgarbers „Mein Edelbauer“ gegeben. Beginn der Vorstellung halb 8 Uhr.

Die gestern im Königl. Hofopernhaus am allerhöchsten Preis gegebene Waiunne zum Festen der im süddeutschen Feldzuge kämpfenden deutschen Krieger nahm in jeder Beziehung einen vorzüglichen Verlauf. Erhalten waren die Herren Staatsminister, das diplomatische Korps, zahlreiche hohe Offiziere, hohe Beamte der Staats- und der städtischen Behörden usw. Praktisch halb 1 Uhr nahm Se. Majestät der König in der linken Hofloge Platz, bei seinem Erscheinen vom Publikum lebhaft begrüßt. Das Konzert, von Herrn Generalmusikdirektor v. Schuch geleitet, begann mit der meisterlich gespielten „Niema“-Ouverture. Hieran schloßen sich zwei kurze Stücke für Violoncell: Andante von Carl Reinecke und „Capillon“ von Popper, mit deren virtueller Ausführung Herr Konzertmeister Wille sich lebhaften Beifall verdiente. Das Konzert schloß mit einem von den Herren Varrta und Scheidemann geleitetem schön gelungenen Duett aus Mozarts Oper „Der Fuß“. Nach einer kurzen Pause — Se. Majestät der König hatte das Haus unterdessen verlassen — gelangte das v. Molierische Opernbild „Militärkommando“ zur Aufführung, das in den Hauptrollen vorzüglich von Frau Gasny, Frä. Laue, Frä. Diakon, den Herren Kischer, René, Gebauer und Gagerth gespielt wurde. Die Aufführung war gut belacht. Anerkennung verdient zu werden verdient, daß die Herren Geh. Kommerzienrat Vingner, Direktor Hermann Deutsche Bank, Konjal Wolms (Allgemeine Deutsche Kreditbank), Kommerzienrat Bogal (Hartwig u. Vogel) und Generaldirektor Fortier (Zeidel u. Raumann) in Würdigung des ausgezeichneten Vorfalls eine große Anzahl von Billetten entnommen und an die Gesellschaftsmitglieder verteilt hatten. H. St.

Königl. Hofoper. Frä. Eva v. D. Osten hat uns in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihrer höchsten künstlerischen Tätigkeit zahlreiche Beweise einer hervorragenden Begabung erbracht, vorzuziehen aber hat sie als Sängin von einem großen, mächtigen Talent in so hohem Maße überzeugt, daß hierüber niemand mehr im Zweifel sein kann. Ihre Mignon war gleich im ersten Veruche, gelassen und darschellerisch, eine in allem so vollkommene künstlerische Leistung, daß daran nichts zu ändern, oder nur leise zu retouchieren wäre, fertig vom Scheitel bis zur Sohle stellte sie die ruhende Figur der Wäine, in einer Schlichtheit und Echtheit der künstlerischen und der feierlichen Vorgänge, wie sie die Phantasie sich nicht schöner und eindrucksvoller vorstellen kann. Diese feierlichen Wirkungen erzielte sie vor allem durch die einfache Größe des ganzen Singsanges, das, sichtbar aus eigener Eingebung, nicht um eine Linie von der Natürlichkeit abwich, das keinerlei Konzeptionen den landschaftlichen Effekten einräumte, vielmehr aus dem Innersten heraus gestaltet, das das unerkannte Verlangen des Anzangs bedauerndwert, rätselhaften Reichthums bis zum Ideal des hohen, edlen Anstands erhob. Sollte Frä. v. D. Osten nicht schon im ersten Wäine überzeugt, daß eine außerordentliche Gestaltungskraft ihre Mignon leitete, so wäre die Spiegelmene im zweiten Akte, mit der sie ein vollkommen anderes, von der gewöhnlich bestellten Szablone total abweichendes Seelengemälde darbot, hinreichend gewesen, zu erkennen, daß hier ein seltenes, zu den schönsten Hoffnungen berechtigendes Talent zu uns spricht. Auf gleicher Höhe stand die gelungene Leistung. Ungeunstet, von Wärme und Innerlichkeit erfüllt, lang sie ihre Mignon, wie wir sie rührender und fesslender hier nicht gehört haben. Wenn „Mignon“ bisher als eine der Lieblingsoperen der Dresdner sich behauptet, so hat sie durch die Weisung mit Frä. v. D. Osten einen durchaus neuen Meß erhalten, der nicht verfehlt wird, die all-gemeinste Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Der Beifall vor vollendetem Hause war mächtig und wohlverdient. H. St.

Briefkasten.

Ernst S. Anbei übergebe ich Ihnen vier Briefe, welche ich vor einigen Tagen aus Südafrika erhielt. Als Antwort und Dank für ein Paket, welches ich im November 1904 als Liebesgabe nach dort geschickt habe. Der Besagte Brief war für mich bestimmt. Ich habe bei der Sachlichen Besichtigung, der ersten schweren Batterie, vier Jahre gedient und erinnere mich der schönen Zeit immer noch mit Freuden. 1870 im deutsch-französischen Kriege war ich an 3. Gehilf. Spitzreiter und habe mit meinen alten guten Wunden, obwohl ein bei Sedan durch Chassepotkugeln verwundet wurde, den ganzen Feldzug unter allen Verhältnissen mit meiner geringen Kraft unterstützt, so gut es eben ging und verlangt wurde. Wenn nun bei allen den Strapazen der Hunger und Durst sich recht oft unangenehm fühlbar machte, so tröstete mich mit den anderen Hunderttausenden, denen es auch nicht besser erging, wenn nicht gar noch schlechter. Nun denken Sie sich in eine solche Lage, und erhalten unversehrt ein Paket, und wenn das Paket noch so klein und der Inhalt noch so gering war! Wie später dann größere Pakete bis 5 Pfund abgepackt werden konnten, war es ja überhaupt schon besser mit der Verpackung, die Hingertage waren überstanden. Eine solche Uebertragung hatte ich den Spitzreitern am 3. Gehilf. der 1. Feldbatterie, so lautete meine Adresse meines Feldpostpakets und das ist deutlich genug angegeben, und zwar als Reichspostamt, auch sollte im Paket ein Lammzweig nicht. Aber leider ist meine Freude und die Freude dessen, welcher es erhalten sollte, bitter, sogar sehr bitter getrübt worden; denn das Paket ist nach Überführung in das Provinzialamt abgeliefert und, wie beiliegende Postkarten nachweisen, auch verbraucht worden. Man hat eigenmächtig darüber verfügt, und eben gerade das ist es, was mich empört. Im Provinzialamt ist von allem da und auch sehr reichlich, da hat keiner Not zu leiden, wie mir bekannt ist, da gehört mein Geschenk an Armengebern hin. Wenn man zu dem einen ist, Adressaten aufzusuchen, dann wäre es schon richtiger, es würde bekannt gegeben, damit sich nicht auch noch andere gemüht fühlen, etwas zu schicken und die Feldpost damit zu belästigen. — Man darf wohl annehmen, daß der eben mitgeteilte Fall, der Ihren Willen mit Recht erregt, eine Ausnahme und nicht die Regel bildet.

Abonnent Heidenau. Im Januar 1890 erhielt ich von einem Bekannten ohne Bestellung ich konnte die Firma gar nicht) 1 Leinwandmesser, 1 Stiel- und 1 Dornmesser mit dem Bemerkung beigegeben, den für die mit 250 Mk. berechneten Betrag einzuschicken, bei Nichtbedarf oder die zugestellten Gegenstände zu retournieren. Die Firma war unbedeutend ercheinende Bekantheit kam ich jedoch nicht nach, sondern ließ bis heutigen Tage bezogene Waren in meiner Wohnung liegen. Die Firma hat auch bis jetzt nichts von sich hören lassen. Ich bitte deshalb um Auskunft, ob die Firma noch Weiterhin dieser Gegenstände in oder ob ich dieselben jetzt als mein Eigentum betrachten kann. — Wenn die bezogenen Gegenstände Ihnen ohne Bestellung zugestellt worden sind, so waren Sie auch nicht verpflichtet, für deren Rückführung oder Aufbewahrung Sorge zu tragen. Als Eigentümer der Sachen können Sie sich allerdings nicht begeben. Dazu fehlt es an einem Eigentumsvertragsverhältnis. Eigentumsrecht durch Erhaltung (§§ 937 ff. B. G. B.) erscheint ganz abgesehen davon, daß es an der dazu erforderlichen schuldigen Dauer des Eigenbesitzes fehlt, deshalb ausgeschlossen, weil Sie beim Erwerb des Eigenbesitzes gewußt haben, daß Sie nicht Eigentümer waren. Es fehlt mithin der gute Glaube. Eigentumsrecht durch Anweisung ist gleichfalls nicht ohne weiteres anzuerkennen. Denn durch Anweisung wird das Eigentum nur an herrenlosen Sachen erworben. Derenlos wird eine Sache aber nur dann, wenn der Eigentümer in der Absicht, auf das Eigentum zu verzichten, den Besitz der Sache aufgibt.

Kenigliche Mutter. Meine Kinder, zwei Mädchen von 2 und 4 Jahren leiden in einem Grade an Würmern, der nachgerade anfängt, mich für ihre gesunde Entwicklung zu besorgen zu machen. Ich habe schon verschiedene Mittel angewandt, die bei Kindern in anderen Familien sich als erfolgreich erwiesen haben, bei meinen Kindern ist alles umsonst. Können Sie mir nicht ein unschädliches und zugleich unbedenkliches Mittel nennen? — Die Wurmpilge ist eine Parasitenkrankheit, von der wohl die meisten Menschen heimgequält werden und die je nach der Häufigkeit und Art der Würmer den ganzen Organismus in Mitleidenhaft zieht. Gar häufig kommt es vor, daß Menschen jahrelang Eingeweidenwürmer mit sich herumtragen, ohne daß sie eine Abkümung von der Krankheit derselben bemerken. Die Folge davon ist, daß sie auf Magen-, Darm-, Gallen- oder Leberleiden füttern, bis sie oft nur durch einen Zufall die Entdeckung der eigentlichen Ursache ihres Leidens machen. Durch sicher wirkende Mittel wird das lästige Uebel alsbald in kürzester Zeit beseitigt und der Leberdar dem Siedem Verfallene berichtet wieder frisch und gesund sein Tagewerk. Bei Kindern jeden Alters greift die Wurmpilge am häufigsten und oft gerade dort selbst auf die Dauer sehr nachteilige Wirkungen aus, da die Würmer, seien es Maden-, Spul- oder Eingeweidenwürmer . . . von letzterer Sorte führt der Hund sehr oft haben verschluckt, auf den Menschen leicht übertragbare Arten bei ihm . . . die zum Aufbau des Körpers die besten Stoffe, bevor sie für den Organismus verwendet werden, aufbrauchen. Als die beste Zeit, die verschiedenen Sorten Eingeweidenwürmer zu vertreiben, galt von jeher der Monat März. Durch die gewöhnlichen Darmmittel, wie Wurmlamen, Santoniegelchen, Wurmschokolade usw., kommt man nur selten zum Ziele, weil von diesen Präparaten die Würmer meist nur betäubt, aber nicht getötet werden; durch die Reizmittel Dr. Küchenmeister'schen Wurmpilge, welche in der Salomon's-Apothek, Dresden-Alstadt, Reumarkt 8, hergestellt werden, können die Eingeweidenwürmer mit dem Urat und sonstige Darmstauungen in kürzester Zeit völlig beseitigt werden.

Gezachte an de Waterkant. (30 Bq.) Aus Dresden bin ich, in Meidlenburg verlehrt ich mich, in Hamburg wohne ich und in Leipzig will ich Hochzeit feiern. Was sagete nu da tau? Sei doch so gut und sag mir, wo wir zwei uns aufhalten lassen müssen und was für Papiere erforderlich sind. — Du kannst Dich in Hamburg aufhalten lassen und in Leipzig die Ehe schließen. Gehe nur mit Deiner Braut, wenn sie in Hamburg wohnt, aufs Standesamt Deines Wohnortes und bestelle das Anhebet. Notig sind die beiden Geburtsurkunden, Einwohnereideme. Was der Hamburger Standesbeamte noch verlangt, kann man's wissen? So, mit Jung, weiter hat Schnörke nur da tau to kagen!

Reife Max. (11 M.) Seit längerer Zeit habe ich mich nebenbei mit der Aufgabe beschäftigt, die Windkraft praktisch besser auszunutzen, als es bisher geschieht. Nun habe ich eine neue Konstruktion eines Windmotors oder Windrades entwickelt, bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet und glaube bestimmt, daß das Projekt praktisch verwirklicht ist, und daß man bis zu 1000 Pferdekraft pro Sekunde erzielen kann. Da ich aber kein Maschinenbauingenieur bin, so kann ich keine genauen Berechnungen über die Reibung, den Luftwiderstand, die Festigkeit und vor allem über den Kostenpunkt anstellen. Würden Sie mir, bitte, die rechte Schmieche nennen, an die ich mich wenden könnte, wobei ich mir einen eventuellen Vorteil sichere? — Soweit sich die Erfindung nach Ihren Angaben beurteilen läßt, dürften Sie dieselbe doch wohl überschätzen. Wenn man bedenkt, daß eine gewöhnliche Windmühle etwa 6 bis 8 Pferdekraft leistet und daß Sie auch nicht weiter tun können, als den Stroh oder Erntedresch des Windes auf ihm darzubehalten, flühen zu benutzen, so müssen sich für eine Maschine von 1000 Pferdekraft . . . was sie im übrigen noch so gut erachtet sein . . . ganz ungeheure Abmessungen ergeben. Einiges über das Verhältnis von wirksamer Fläche, Windgeschwindigkeit und Leistung finden Sie in Meyers Konversations-Lexikon unter "Windrad". Sie werden sich doch wohl an einen Patentanwalt wenden müssen, der Sie auch nach Möglichkeit über die Aussichten der Erfindung belehren wird. Sie finden die Adressen im Adreßbuch, werden aber gut tun, genau auf die Bezeichnung "Patentanwalt" zu achten. Am übrigen wäre Ihnen höchstens noch vorzuschlagen, Ihre Idee mit dem höchsten Erlöse um eine Beurteilung einem unserer Hochschulpromovierten für Mechanik oder Maschinenbau vorzulegen.

Sauswald in G. b. J. Bei einem State nach Altenburger Art, den wir in unserer mittern im Walde gelegenen und von hohen Schneemauern umgebenen Stammschloß besetzen, behauptet mein Freund B., daß kein Aul-ouvert über mein Aul-ouvert-Spiel gebe, krennd auch, daß Prozeßfälle, sogenannte Aul-ouvert, gestattet sein. Dagegen behaupte ich, daß nach Altenburger Regel die Prozeßfälle wegfallen und jedes Solo über Aul-

und jedes Grand über Aul-ouvert geht. Der verhehrte Briefkasten wird um Entscheidung gebeten. — Darauf antwortet mein Kollege: Nach allgemeinem gebräuchlicher Spielart geht Grand über Aul-ouvert, wie eben auch Aul als erstes Solo betrachtet wird. Das Spielen mit Aul-ouvert oder Aul-ouvert wird wohl kaum noch geübt. In den meisten Fällen wird beim Solo so gespielt, daß Tournee das erste Spiel ist. Nebenfalls muß es vorher ausgemacht werden, wenn Aul-ouvert gelten sollen.

E. S. Seit einer Reihe von Jahren lese ich Deinen Briefkasten und habe mir dabei schon manchen belehrenden Ausschütt gemacht. Den nächsten Abonnenten in der letzten Nummer hat Du aber nicht ganz richtig beachtet. Wenn Du sagst, daß eine Beschäftigung gegen freien Unterhalt das Recht zur Selbstversicherung begründet, so trifft dies schon zu, eine Ehefrau kann aber auch dann freiwillig in die Versicherung eintreten, wenn sie nebenher z. B. als Aufwarterin, Wäscherin oder dergleichen gegen Lohn tätig ist, solange das geringere Einkommen dieser Tätigkeit aber nicht als berufsmäßige Lohnarbeit betrachtet werden kann (§ 11, Absatz 1, Ziffer 3 des Invaliditätsgesetzes). Ferner ist das Recht zur Selbstversicherung vom Reichsversicherungsamt solchen Ehefrauen angeschlossen worden, deren Ehemänner zu der in § 14, Absatz 1, Ziffer 2 angeführten Gruppe gehören, wenn die Frauen in den ehenmännlichen Betrieben durch Vertretung angesehener Arbeiten neben den Männern mit tätig sind. In dem vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht um Selbstversicherung, sondern um freiwillige Väterversicherung im Sinne von § 14, Absatz 2 des Invaliditätsgesetzes. Zu letzterer ist jeder berechtigt, der früher einmal Pflichtbeiträge geleistet hat. Der Nachweis irgend einer Beschäftigung ist hier nicht notwendig, die einzige Bedingung ist nur das Vorhandensein von Erwerbsfähigkeit im Sinne von § 5, Absatz 1 des Gesetzes. Wenn also die Tochter Deines nächsten Abonnenten von jetzt ab Mitgliederversicherung ist vorliegendem Versicherungsverein freiwillige Beiträge leistet, dann kann sie durch Zurücklegung einer neuen Beitragszeit von 20 Beitragswochen (also nach ungefähr 4 Jahren) die Vorteile aus ihrem früheren Versicherungsverhältnis wieder herstellen. Dies verlangt die Entrichtung von Beiträgen 1. Lohnklasse die Zahl der Lohnklasse nicht bei der freiwilligen Versicherung jedem frei, Doppelmarken zu 20 Bq. gibt es nicht mehr einen Kostenaufwand von nur 20 Mk. Weitere Auskunft über die freiwillige Väterversicherung gibt die Bekanntmachung im Amtsblatte der Landesversicherungsanstalt, Jahrgang 1900, Seite 44 ff. Dieses Blatt kann während der üblichen Geschäftszeiten bei jeder Kranken- und Gemeindebehörde eingesehen werden. Ein ausführlicher Auszug über die Selbstversicherung ist auf Seite 73 des Jahrgang 1902 und eine weitere Abhandlung auf Seite 40 des Jahrgang 1901 abgedruckt. — Nun, ich bin befriedigt der Belehrung nicht unangenehm und in diesem Falle hat sie mir sogar Freude gemacht, aber hast Du denn nicht gesehen, daß lediglich die Frage der Selbstversicherung gestellt war? Allerdings hätte ich ausnahmsweise in Bezug auf die Väterversicherung sein können, allein ein Umstand in der Anfrage machte mich bedenklich: nämlich die Frage, ob sofort nach Beitragsleistung Rechte geltend gemacht werden könnten? Ich gehe schmerzlich fehl, wenn ich voraussetze, daß eine Versicherung wegen bereits bestehender Erwerbsfähigkeit überhaupt nicht mehr möglich war, also weder die Selbstversicherung noch die freiwillige Väterversicherung und wenn trotzdem eine Beitragsleistung erfolgte, Rechte daraus doch nicht begründet werden könnten. Dies war der Grund, weshalb ich gegen meine sonstige Gewohnheit nicht ausführlicher wurde. Im übrigen besten Dank.

W. H. A. S. Ich bin geplagt mit schlechtem Teint, die Gesichtshaut ist immer rötlich. Trotz der Anwendung von Teichweisel- und Lanolinseife bekomme ich nach dem Waschen rote Flecke, wie Akneten, so daß ich dann heftiges Brennen und Jucken der Haut empfinde und sich dieselbe fortwährend schält. Auch geht mein früher starkes Haar beim Kämmen seit Jahresfrist aus und reißt ab und habe ich jetzt bemerkt, daß fast alle Haarwurzeln gelockert sind. Verfüge auch in der Kopfhaat immer Jucken. Vielleicht können Sie mir für diese Uebel einen Rat geben, daß ich davon befreit werde? — Wenn die Gesichtshaut immer rötlich ist und auf Selbstmedikation vom Flecken und selbst untröstliches Jucken und Brennen entstehen, so leiden Sie offenbar am Eczem. Recht wirksam dürfte sich hiergegen folgendes Verfahren erweisen. Man wäsche sich zwei Malen, die eine aus Leinwand, die andere aus dünnem Flanel und berte sie mit groben Stichen zusammen. Den leinenen Teil befeuchten Sie mit Balsoline und legen sich die Maske abends beim Schlafengehen auf das Gesicht. Die Balsoline würde über Nacht auf der Haut einwirken. Es ist damit oft schon nach Tagen Heilung erzielt worden. Das Waschen des Gesichtes unterlassen Sie am besten einige Wochen ganz, die Balsoline hält die Haut schon rein genug. Der leinenen Teil der Maske muß täglich, der flannelene aller drei Tage gewechselt werden. Da ferner das Kopfhaut stark ausgeht und die Kopfhaat nennenswert juckt, könnte die Entzündung des Gesichtes sich nicht auch auf die Kopfhaat erstreckt haben? Deshalb würde ich, wenn es mit dem Gesicht besser geht, so daß Sie die Maske nicht mehr anzulegen brauchen, also erst nach einiger Zeit, jeden Abend etwas gutes Olivenöl einschmieren und zwar, ohne den Kopf zu waschen, den behaarten Kopf mit einem leinenen Tuch bedecken und eine Stunde aufheben. Nach einigen Tagen wäscht man den Kopf mit lauem Wasser und Fettseife ab, um die Fettsäure zu entfernen. Auch bei dieser Manipulation braucht man die Kopfe nicht zu waschen, sondern man wusch damit vielmehr das nach dem Waschen und Abtrocknen. Jedes Haar, wenn es die natürliche Länge erreicht hat, fällt ab. Es liegt also darin nichts Krankhaftes.

K. A. S. (11 M.) Mehrere Teilnehmer an dem am 27. Februar vom Montenerverein veranstalteten Aul-ouvert haben sich den Kopf zerbrochen, was ein Aul-ouvert ist. Auch ihre Handbretter sind ein wenig für recht gebildet geltenden Herren ergab kein Resultat. Was ist ein Aul-ouvert? —

Da muß ich schon, um mich zu fassen zu zeigen, Mei altes Aul-ouvert ercht beschreiben. Weil die Geschichte — das wech' a ganz gewiß — Von Erem Aul-ouvert sehr heutig ist.

So für gewöhnlich ist a Aul-ouvert freilich nicht weiter wie a Aul-ouvert, das gewiß Wie a Geschichte erchtet in in der Nacht Sogar beherrzte Leute furchten macht.

Nu geht die Sage, daß am' ne Ert Am Vormittag so zwischen zehn und zwölfe Bei einer Quelle sah im Waldreiner Un a geschnittenes Reh lag neben ihr.

Da kam a Jäger, um im Wald zu jagen, Un den muß doch, wech' Aul-ouvert, der Dreffl Kagen, Das jahre Reh, als wenn's ne Nase war, Durch einen Wirt zu tehrn mit dem Schbeer.

Das war nu wehrschändel's nich Kom nich scheene, Nec, Aul-ouvert Ert fand's direkt gemeene; Drum hat se eoch, von wildem Horn gedack, Den Aul-ouvert ganz geheertig abgedack.

Jum Aul-ouvert, so schloß se, sein mir Ertin mächtig — Was Du getan, war eckich niederschädlich; Du bist eckichlos wie a Aul-ouvert, Drum sollste doch fortan a Aul-ouvert sein.

Un richtig war in anderthalb Sekunden Der Aul-ouvert radikal verschunden, An seiner Schelle aber schand — ja — ja Un schdest noch geit a graues Aul-ouvert da.

Un nu — hadje, läßt scheene wohl un munter, Ich schdein vom Bergau jetzt wieder runter, Doch wenn Her's wintcht mal in Ker Zeiten Lauf, Schdeigt Schnörke selbstverhändlich wieder Lauf.

Reife D. Von jeher habe ich mich sehr für wilde Tierdresur interessiert und bin bei einem Besuche des Central-Theaters im laufenden Monate geradezu erlaucht gewesen über die Sawadische Dresur. Könnten Sie vielleicht mitteilen: 1. was für ein Landmann Herr Sawade ist; 2. wie er zu seinem Besuche gelangt ist; 3. wie lange Zeit er brauchte, um seine Gruppe zu der jetzigen Vollendung zu bringen, und 4. welches Mittel er anwendet, um z. B. dem Tiger das Durchspringen des Geistes, über den Kopf gehenden Streifen beizubringen? — Hier- auf antwortet Herr Sawade selbst: 1. Ich bin geborener Brandenburger. 2. Bei meiner Geburt stand kein Löwe Ge- bätter, und an der Wiege hat mir kein Tiger das Wiegen-

lieb gefungen. Ich wurde ursprünglich zum Lehrstand bestimmt; da ich aber für diesen Beruf wenig Lust hatte, so ging ich, nachdem ich einmal in Frankfurt a. O. über einen berühmten Löwenbändiger gesehen, zu Herrn Hagenbach nach Hamburg, wo ich es vom Tierwärter bis zum Hauptbändiger gebracht habe. 3. Die Dresur der jetzigen Gruppe nahm etwa zwei Jahre in Anspruch, wird jedoch immer noch mehr vervollständigt. 4. Der Sprung des Tigers durch den kleinen Reiter gelangt dadurch, daß man das Tier in einer Ecke placiert, einen dreimal so großen Reiter nimmt und denselben nachher langsam um einige Zentimeter verflinert.

Striegsmittelschaft. Manu man privatim das Erlernen, was auf der Kriegsakademie zu Berlin gelehrt wird, und werden sich wohl Offiziere a. D. oder von der Kriegs- schule (z. B.) finden, die den betreffenden Unterricht erteilen würden? Berechtigt diese Vorbildung zum Eintritt in eine fremdländische Armee? — Privatunterricht kann nie zum Eintritt in eine fremde Armee berechtigen. Sie können sich wohl autodidaktisch, d. h. durch Selbstunterricht, für die Examen zur Kriegsschule vorbereiten und mit chemischen Studien dieser militärischen Hochschule Reperitorien abhalten, um die Aufnahmeprüfung zu bestehen, Sie werden aber durch Privatunterricht niemals die militär- u. wissensch. Vorträge erteilt bekommen, die Sie an der Kriegsschule zu hören bekommen. Ebenso gut könnten Sie sich eine Besatz einer Hochschule (Universität) unter Leitung eines akademisch gebildeten Mannes an das juristische oder sonst irgend welche Staats-Examen vorbereiten lassen. Der Besuch der Kriegsakademie zu Berlin ist zwar nicht Bedingung für die höhere Adjutantur- und Generalstabskarriere, doch findet eine Verwendung nicht akademisch gebildeter Offiziere in diesen militärischen Berufen zweien nur in den seltensten Ausnahmefällen statt.

Alter Abonnent in der Provinz. „In dem von mir bewohnten Hause werden die Treppen oft in nicht näher zu bezeichnender Weise verunreinigt. An ich nun als Mieter verpflichtet zur Enttarnung? Der Administrator behauptet, ich habe, sobald ich die Woche habe, die Enttarnung vorzunehmen zu lassen, was ich bestritte. Wenn soll ich das sumuten? Ich bitte höflich um Auskunft. — Wenn Sie auch laut Kontrakt zu Treppen- und Aulreinigung verpflichtet sind, wird der Vermieter doch nicht verlangen können, daß Sie Verunreinigungen geduldet, die zu beseitigen haben, er wird vielmehr den Hausmann, und wenn ein solcher nicht vorhanden, eine andere Person mit der Reinigung beauftragen müssen, denn daß solche Flecke mit Wasser kommen, liegt an der nicht gelingenden Aufsicht seitens des Vermieters. Sollten Sie einen Kontrakt nicht besitzen und sich bei Ermittlung ihrer Wohnung auf das Bürgerliche Gesetzbuch gestützt haben, so wäre der Vermieter sogar gesetzlich zur Enttarnung verpflichtet, denn § 546 des Bürgerlichen Gesetzbuches lautet: „Der an der vermieteten Sache ruhenden Kosten hat der Vermieter zu tragen und eine solche Last ist die Treppen- und Aulreinigung.“

Rahlstori aus Neustadt. (5 Bq.) „Ich habe schon mehrfach gehört, daß der Saft einer Kesselfeile bei Haarausfall mit Erfolg angewendet worden ist, daß dieser Saft zur Stärkung des Haarwuchses beiträgt und das Wachstum des Haares befordert. Da ich Bestimmtes darüber nicht erfahren konnte, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, welche Kesselfeile gemeint ist und ob und wie man sich dieses Haarswasser eventuell selbst herstellen kann, da Haarsmichmittel gewöhnlich teuer sind und in den meisten Fällen erfolglos angewendet werden? — Das Brennweisswasser ist ein von den vielen Präparaten des Haarsmichens. Es wird aus den frischen jungen Blättern der Brennweiss Urtra uraus nach Art anderer Aulwasser destilliert (Aqua urtrae dest.). Die Vorschrift dazu würde die folgende sein: Frisches Brennweisskraut 1000 Gramm wird zerstampft und mit 2000 Gramm Spiritus von 90 Prozent übergossen. Nach achtstündiger Maceration (Einweichung) bei mäßiger Wärme wird abgeseigt und sofort durchgeschleift. Zum Filtrate gibt man eine Mischung von 3 Gramm Benzolbalm, 1/2 Gramm Bergamottöl, 1/2 Gramm Schlotterpin, 1/2 Gramm Rosendöl und 12 Tropfen Rosendöl. Nach abemaliger achtstündiger Maceration wird filtriert und eventuell destilliert. Es das Aulwasser dann aber den Haarausfall wirklich verhindert und den Haarwuchs befördert, vermag ich nicht zu sagen.

Freier Abonnent in der Provinz. „Kannit Du mir vielleicht sagen, was aus der Eingenommenen Sondernstellung geworden ist, die auf der Städte-Ausstellung 1903 das allgemeine Interesse der Besucher erregte? Ist sie heute noch in Dresden zu sehen und wo? — Die Sondernstellung befindet sich auf der Wanderschaft und weist gegenwärtig in Frankfurt a. M., von wo sie dann nach Hamburg geht. Wie lange und wohin sie noch wandern wird, ist mir nicht bekannt, als sicher aber gilt, daß sie wieder nach Dresden zurückkehren und hier in irgend welchem Rahmen eine bleibende Stätte finden wird.“

A. R. „Vor vier Jahren brachte ich eine Frau 40 Mk. Als Brand brachte sie mir ihre Nähmaschine, die sie eines Leidens halber nicht benutzen konnte. Seit 3 1/2 Jahren hat sich die Frau nicht mehr sehen lassen und mir nicht einen Pfennig zurückgelassen. Durch die Polizei ist sie auch nicht zu ermitteln. Habe ich nun das Recht, die Maschine zu verkaufen oder als mein Eigentum anzusehen? — Die Maschine als ihr Eigentum zu betrachten und dementsprechend wie eine Eigentümerin durch Verkauf oder sonstige darüber zu verfügen, sind Sie nicht berechtigt. Die Befriedigung des Pfandgläubigers aus dem Pfande erfolgt nach § 1228 des Bürgerlichen Gesetzbuches allerdings durch Verkauf. Der Verkauf muß aber, um rechtmäßig zu sein, nach den Vorschriften der §§ 1234 bis 1240 des Bürgerlichen Gesetzbuches erfolgen. Für Ihren Fall kommt darüber nur § 1235 in Betracht, wonach der Verkauf im Wege öffentlicher Versteigerung, d. h. durch einen Gerichtsvollzieher oder einen anderen zu Versteigerungen befugten Beamten oder öffentlich angelegten Versteigerer zu geschehen hat.“

M. T. M. A. S. „Fürsten Liebespartituren, deren Urheber (Komponist) länger als 30 Jahre verstorben ist, in den einzelnen Stimmen nach Belieben abgeschrieben und in einem Gesangverein aufgeführt werden? — Ja.“

B. in R. (30 Bq.) „Ich bitte, mir gefälligst mitteilen zu wollen, welches die Adresse des Hrn. Carnegie ist, der in Amerika und Schottland viele Volksbibliotheken gestiftet hat? — Andrew Carnegie, Etko Gelle, Scotland.“

B. M. (30 Bq.) „Ist ein gefälliger Name auf Deutsch, letzterer jedoch durch Vorname und Nachname nicht diskontiert und auch nicht in stark gefommen, bei Anzeige, nach Jahresfrist, noch strafbar? Geschichte ist niemand; es handelt sich um eine Streitfrage.“ — Die Fälligkeit einer Privatklage kann Vergehen oder Verbrechen im Sinne des Strafgesetzbuchs sein, je nachdem es sich um eine einfache oder um eine qualifizierte Fälligkeit (§§ 267, 268 des Strafgesetzbuchs) handelt. Der dritte eine qualifizierte Urkundenfälschung, also ein Verbrechen, vorliegen. Aber selbst, wenn nur ein Vergehen in Frage käme, würde die Strafverfolgung nicht verjährt sein. Denn die Strafverfolgung von Vergehen verjährt nach § 67 des Strafgesetzbuchs mindestens in drei Jahren.

Eine Kattose. (30 Bq.) „Bitte um Antwort auf folgende Fragen: 1. Bis zu welchem Alter werden Mädchen bei der Post oder Telegraphie angenommen? 2. Falls ich angenommen würde, wie lange hätte ich da auf Anstellung zu warten und wohin hätte ich mich mit meinem Antrag zu wenden? Der würden Sie mir zu einem anderen Besuche raten? Ich bin 17 Jahre alt, Beamtensochter und habe in einer Provinzialstadt die höhere Töchterschule bis zur zweiten Klasse absolviert.“ — Zu 1. 18 bis 20 Jahre. Zu 2. Gehet unter Befolgung eines selbst gerichteten Lebenslaufes in die Kaiserl. Ober-Postdirektion zu richten. Für den Fall der Annahme ist eine achtmonatliche Probezeit, Leistung ohne Entschädigung erforderlich. Sobald erfolgt bis zum Eintritt von Befolgen dreimonatliche Beschäftigung mit einem Tagelohn von 2 Mk. 25 Bq. Die während der beiden ersten Dienstjahre von 2 Mk. 25 Bq., vom Beginn des dritten Dienstjahres von 2 Mk. 50 Bq. und vom Beginn des fünften Dienstjahres von 3 Mk. Nach neunmonatiger Dienstzeit können die Telegrafistenbefähigten zur eintägigen Anstellung gelangen (Gehalt 1100 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, letzterer beträgt für Dresden 540 Mk.).

Stammtisch Einigkeit. (10 Bq.) 1. Stammtisch A. behauptet, in einer Aliminationskuche muß es dem Mädchen gleich sein, wenn es mit der geleichen Summe, 1000 Mark, abgefunden wird. Ich (B.) sage, daß es dem Mädchen eigener Wille ist, ob es damit einverstanden sein oder sich die festgelegten Aliminationsgelder bis zum 16. Jahresalter des Kindes zahlen lassen will. 2. Gibt es hier eine Verjährungsfrist und sind Eltern für ihre Kinder haftbar, sofern diese noch kein Vermögen haben? — Weber A. noch B. hat recht. Einmal braucht sich

Dresdener Nachrichten. Nr. 79. — Mittwoch, 20. März 1905. Seite 3.

die Kindesmutter nicht mit Zahlung einer Abfindungsumme zufrieden erklären. Andererseits kann sie dies nicht einmal auf eigene Hand, ist vielmehr von der Zustimmung des Vormundes und des Vormundschaftsgerichts abhängig, denn unterhaltsberechtigt ist nicht die Mutter, sondern das Kind. Eine Verzichtung des Vormunds auf Zahlung von Unterhaltsbeiträgen gibt es schon, aber nur, soweit es sich um rückständige, nicht laufende, sondern um künftig fällig werdende Beträge handelt. Die Haftung der Eltern für gewisse, insbesondere auch schuldlos entstandene Unterhaltsbeiträge ist nicht schlechthin ausgeschlossen, der Regel nach aber befristet. Insbesondere haben Eltern nicht für Unterhaltsbeiträge aufzukommen, die ihr Sohn in einem Falle wie dem vorliegenden zu leisten hat.

Die auferzogenen Kinder. Die auferzogenen Kinder sind diejenigen, die von einem anderen als von ihren natürlichen Eltern erzogen wurden. Die auferzogenen Kinder sind in der Regel als adoptierte Kinder zu betrachten, die nur durch solche Auferziehung anerkannt werden können, die durch eine gerichtliche Entscheidung erfolgt. Die auferzogenen Kinder sind in der Regel als adoptierte Kinder zu betrachten, die nur durch solche Auferziehung anerkannt werden können, die durch eine gerichtliche Entscheidung erfolgt. Die auferzogenen Kinder sind in der Regel als adoptierte Kinder zu betrachten, die nur durch solche Auferziehung anerkannt werden können, die durch eine gerichtliche Entscheidung erfolgt.

- | | | |
|--------------------|-------------------------|--------------------|
| 1. belächeln, | 17. leicht aufschauend, | 33. dochmüde, |
| 2. launig, | 18. empfindlich, | 34. Müdig, |
| 3. drollig, | 19. eckig, | 35. unternemend, |
| 4. heiter, | 20. mürrisch, | 36. saghaft, |
| 5. übermütig, | 21. verächtlich, | 37. dachstein, |
| 6. unerschrocken, | 22. hochmütig, | 38. eckig, |
| 7. verschüchtert, | 23. egoistisch, | 39. reichhaltig, |
| 8. hilflos, | 24. misstrauisch, | 40. feil, |
| 9. unerschrocken, | 25. unvorsichtig, | 41. launhaft, |
| 10. einfach, | 26. feig, | 42. ärmlich, |
| 11. natürlich, | 27. verächtlich, | 43. eckig, |
| 12. lebhaft, | 28. unglücklich, | 44. eckig, |
| 13. geistig, | 29. verächtlich, | 45. unglücklich, |
| 14. unglücklich, | 30. freudig, | 46. solenn, |
| 15. vornehm, | 31. unglücklich, | 47. phlegmatisch, |
| 16. unerschrocken, | 32. lächerlich, | 48. melancholisch. |

Der nächste Deutsche Handwerks- und Gewerbeverbandstag wird in den Tagen vom 10. bis 12. August in Köln abgehalten werden. Vor kurzem hielt der Ausschuss des Verbandes, den die Handwerks- und Gewerbevereine Berlin, Darmstadt, Dresden, Hannover, Lübeck, München, Stuttgart bilden, in Hamburg unter Leitung des Herrn Handwerksammer-Vorsitzenden H. v. Hannover eine zweitägige Sitzung ab, zu der auch die Vertreter einiger antrags interessierter Kammer, wie Bremen, Hamburg, Lübeck und Wiesbaden, erschienen waren. Die Beratungen wurden vertaucht geführt.

Der nächste Deutsche Handwerks- und Gewerbeverbandstag wird in den Tagen vom 10. bis 12. August in Köln abgehalten werden. Vor kurzem hielt der Ausschuss des Verbandes, den die Handwerks- und Gewerbevereine Berlin, Darmstadt, Dresden, Hannover, Lübeck, München, Stuttgart bilden, in Hamburg unter Leitung des Herrn Handwerksammer-Vorsitzenden H. v. Hannover eine zweitägige Sitzung ab, zu der auch die Vertreter einiger antrags interessierter Kammer, wie Bremen, Hamburg, Lübeck und Wiesbaden, erschienen waren. Die Beratungen wurden vertaucht geführt.

Am letzten Vortragsabend der Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz, der im Weichen Saal der Drei Raben stattfand, sprach Herr Robert Reich vor dichtbesetzter Zuhörerzahl über die geographische Lage der Sektion Dresden. Die Sektion Dresden ist im Jahre 1905 mit 19 Mitgliedern aus dem Gebirgsverein für die Sächsischen Schweiz ausgeschieden und hat sich in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsischen Schweiz hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt. Die Sektion Dresden hat im Jahre 1905 19 Mitglieder, die in der Folgezeit zu einer selbständigen Sektion entwickelt.

Familiennachrichten.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hochachtungsvoll nur hierdurch an
Potsdam, d. 17. März 1905. Arthur Börner
Kaiser Wilhelm-Str. 43. und Frau Elly geb. Barth.

Oscar Böttger
Bertha Böttger geb. Werthschütz
Vermählte.
Dresden. Cunnersdorf.

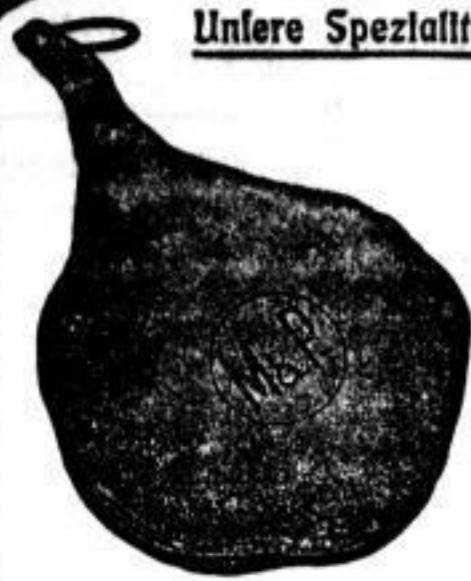
Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Uligvater
Herr
Carl Gottlob Heymann,
Inhaber des Adr.-D. und der Verdienst-Medaille,
im vollendeten 80. Lebensjahre nach nur kurzem Leiden
sanft in Gott entschlafen ist.
Großolbersdorf, am 18. März 1905.
Die tieftrauernden Hinterlassenen:
Familien Bernhard und Theodor Heymann.
Die Beerdigung des lieben Verewigten findet Dienstag den 21. März mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Freitagabend verschied nach kurzem Krankenlager der Vordemster des Bedienungsamtes A. X. (2. R. S.)
Herr
Georg Moritz Anders,
Inhaber des Allgem. Ehrenzeichens,
ein vorbildlich pflichttreuer und gewissenhafter Beamter,
dessen Andenken das Amt hochhalten wird.
Potsdam, den 19. März 1905.
Im Namen der Offiziere und Beamten
des Bedienungsamtes
Brox,
Oberst und Vorstand.

Heute Abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, meine liebe Schwägerin
Frau Agnes verw. Grosse
geb. Leyser
in ihrem 48. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerze
Ellsabeth Grosse,
Lina Grosse,
Hans Grosse, Oberst j. D.
Magdeburg, den 17. März 1905.
Die Beerdigung findet in Dresden statt; Tag und Stunde werden noch bekannt gegeben.

Gras-Samen,
Tiergarten, Parkrasen, Wiesen-Mischungen
in vorzüglichsten Qualitäten
Ernst Schubart,
Dresden-A., Wettinerstrasse 34.

Unlere Spezialität:



Coburger Delikatesz- Koch-Schinken • Deutsche • York-Schinken

Seit Jahren mit großem Erfolg geföhrt.
Bequeme Größen 6 bis 12 Pfund.

Nur edit mit nebenstehendem Brand.
Renommiertes deutsches Fabrikat.

Alleinverkauf für Dresden:

Markert & Pegold

Seefraße 3.



W. SPINDLER



Färberei • Chem. Waschanstalt.

Läden:

König Johann-Strasse 4 * Prager Strasse 31 * Lindenau-Strasse 44 * Striesener Strasse 16.
Fernsprecher 8626.
Blasewitz: Neustädter Rathaus * Bautzner Strasse 27c. Kötzschenbroda: Meissner Str. 10c.
Schillerplatz 17.

Annahmestellen:

Dresden-N.: Königsbrücker Strasse 41 bei Bruno Fischer.
Striesen: Tittmannstrasse 11b bei Carl Nitsche.
Strehlen: Residenzstrasse 33 bei Anna Vogel.
Löbtau: Nostitz-Wallwitz-Platz 24 bei Clara Schönknocht.
Plauen: Chemnitzer Strasse 105 bei Frau Klein.
Pieschen: Leipziger Strasse 88 bei Hermann Zeidler.
Loschwitz: Körner-Platz 10 bei Fräulein Sachse.
Weisser Hirsch: Bautzner Strasse 42 bei Robert Richter.

Dresdner Glas-Manufaktur Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. Fernsprecher I, 1286. Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4.

Dampf-Glaskleiferei u. Sandbläseerei
empfeht Kristallbleigelas für Schaufenster, belegtes Zwi-
gelas, weißes, buntes und gemittertes Fensterlas, Hoban-
glas und Prachtlas für Verdachungen, schwarzes Glas
zu Firmenriefen, Schaufensterblegel und Platten mit und
ohne gerichthene Kanten.

Verzierte abgepasste Scheiben für Türen,
Fenster und Windfänge.
Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben
sowie Glasfirmen.

Glasstrandparas für Laternen. Glas-
Jalousien. Glas-Zifferblätter
für Fabrik- und Turmuhren.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft edit ver-
goldeter oder massiv erhabener Aufschrift.



Wie ein Rad hängen Millionen dran.



Total-Ausverkauf.

Alle meine weiten Kunden, Freunde und Bekannten mache
ich darauf aufmerksam, daß ich mein seit 34 Jahren bestehendes,
altrenommiertes Uhrengeschäft vollständig auflöse. Der noch
reichliche Vorrat an

Uhren und Goldwaren

soll nunmehr schnellstens geräumt werden. Um dies zu ermög-
lichen, gebe ich auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise noch
20-60 Prozent Rabatt.
Besonders große Lager sind noch vorhanden in modernen
Wanduhren von 10-100 Mark, Goldene und silberne
Damen- und Herren-Uhren von 5-400 Mark.

Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,
Scheffelstrasse 20, pt. u. I. Etage.

Johannes Wetzlich,

Gruner Strasse 12, u. d. Pirnaisch. Platzes. Fernsprecher 674. Johannesstrasse 5, u. d. Georgplatzes.

Spezialität: Bilder-Einrahmung.

Größtes Spezialgeschäft. Eigene Vergolderei.
Photographie-Ständer. Familien-Rahmen. 3theilige Spiegel, Rasierspiegel.
Handspiegel, Nickelspiegel. Pfeilerspiegel. Neuvergoldung von Rahmen.
Reisespiegel. Reinigen und Restaurieren von Stichen, Oelbildern usw.
Für Photographen und Wiederverkäufer Preisermässigung g.

Versteigerung

Gemäldesammlung Forbes + London (Deutscher Teil)

Die E. A. Fleischmanns Hofkunsthdlgung München, Maximilianstr. 1.

bringt Dienstag den 28. März a. c. den deutschen Teil der Kollektion des f. Herrn J. S. Forbes, Chelsea, London, zur öffentlichen Versteigerung.

Die aus 101 Stück bestehende Sammlung enthält Werke von Engen u. Julius v. Blaus, Boehmann (8), Alex Calame (3), F. A. Kaulbach (2), E. Jettel (4), L. Knaus, Köhl (9), Lier (3), Lenbach (4), Ludw. Munthe (6), L. v. Passini (3), Segantini (6), E. J. Schindler, Ernst Zimmermann u. a. - Kataloge, welche Mitte März erscheinen, werden auf Verlangen gratis und kostenlos versandt. Illustrierte Kataloge M. 8.

Bei Bedarf von Linoleum bitten wir um Einholung unserer billigen Preise.

Hausbesitzer

J. & P. Schöne
Dippoldswaldaer Platz.

„Zenith“

Motorräder, Fahreräder und
Reifenmaschinen, dauer-
haft und preiswert. Verkauf aller
Zubehöreile; Anfertigung aller
Reparaturen; Umstülpen und
Reinigen schnell, gut u. billig.

F. Klein & Co.,
Cossebaude - Dresden.

Alargefpaltenes Holz,

Manometer 9 M. bis in den
Veralter, f. Dresden u. sämt-
liche Vororte liefert Emil
Wachsmuth, Moritzburg.

Dogcart-Gespann,
auch einzeln, preiswert zu verl.
König Georg-Platz 3.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

empfehlen als billigste Betriebskraft der Gegenwart ihre

Deutzer Kesselkohle-Generatoren Brennstoffkosten pro PS-Stunde cirka

für **Böhmische Rohbraunkohle und Industrie-Briketts** **12 bis 34 Pfennige**
je nach Grösse der Anlage von 40 PS. aufwärts,

sowie ihre bewährten Deutzer Sauggasanlagen in Verbindung mit Original-Otto-Motoren.



Gefällige Anfragen zu richten an
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Chemnitz.

Konfirmanden-Anzüge und -Kleider

zu enorm billigen Preisen.



Preis M 7,50-28. Preis M 13-25.

Konfirmanden-Stiefel

M 3,75, 4,75, 5,50, 6,50 bis 8,50.

Knaben-Anzüge

(Frühjahrs-Neuheiten) zu staunend billigen Preisen.

Kaufhaus Zur Glocke,
Freiberger Platz.

Moderne Geleedosen hoch u. niedrig.
Königl. Hoflieferant
CARL ANHÄUSER
KÖNIG JOHANN-STRASSE.

Bad Tölz-Krankenheil

Jodtrinkquelle, Quellsalz und Quellsalzlauge
Krankenheilender Seife Nr. I, II und III. —
Seifengeist • Pastillen.
Die Krankenheilenden Quellen und ihre Produkte werden von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen bei **Skrophulose, chron. Frauenkrankheiten, veralteten Hautleiden, schwerer Syphilis** u. s. w. Schutzmarke. Vorrätig in allen größeren Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Geschäften und bei der
Aktengesellschaft der Krankenheilenden Jodquellen zu Tölz-Krankenheil
in Oberbayern.
Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis und franko.

Magenkranke und an Appetitlosigkeit oder verdaulichem Magen Leiden befallen in den Apotheken auf diese Schutzmarke.
P. J. W. Barella Berlin SW. Friedrichstr. 220.
Anfragen werden unentgeltlich beantwortet.

Zwickaus Hauptblatt!

Zwickauer und **Tageblatt** Anzeiger

Bitte abonnieren Sie!

Weist gelebte Zwickauer Abendzeitung. Täglicher Umfang 10 bis ca. 60 Seiten. Bedeutendster Arbeitsmarkt.

Abonnementpreis pro Vierteljahr M. 2.—
Anzeigerpreis pro 1 Blatt. Zeile 15 Pfg. Bedeutendster Wohnungs-Anzeiger.

Haupt-Expedition: Zwickau, Wilhelmstr. 13.
Haupt-Insertions-Organ.
Druck und Verlag der Firma: C. A. Günther Nachf.

Neueste beste Gaskocher
F. Bernh. Lange, Anhalter.

Tiedemann & Grahl,
Seestr. 9.
Schaumweine
Gebr. Hoehl
Geisenheim.
Kognak
Hennessy Martell
Meukow & Co.
Bisquit Dubouché & Co.

Feinste Punsche
Cederlund, Stockholm, Selner, Düsseldorf und andere.
Whisky.
Feinste Liköre.
Wiederverkäufer Rabatt

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von: **VICHY**
Eigentum des französischen Staates.

VICHY ETAT SALZE
VICHY ETAT COMPRIMES
VICHY ETAT PASTILLEN

Zum Auflösen in Wasser. Unübertroffen in ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen (Sollungen, Magensäure, Blähungen etc.), Hungries u. Neuralgien. Sehr leicht löslich
2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regulieren und fördern die Verdauung.

Ausverkauf
Schweizer Stickereien
zu wesentlich ermäßigten Preisen bei
A. von Dobrzynski,
Victoriastrasse 22.
im früheren Lokal von August Renner.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ GABLENZ
SPECIAL-FABRIK
PERSONENAUFZÜGE
KNOPFSTEUERUNG
EIGENER BEWAHRTER CONSTRUCTION

Haarfarbekamm
bleich und unbleichend!
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres
Sicheres und sicheres

Mumme
Blutarmut, Bleichsucht.
H. K. Dose 1,50 Mk.
Flasche 1.— Mk.
Zu haben in Apotheken u. Drogenhandlungen oder direkt durch
H. Nettelbeck, Ges. m. b. H. Braunschweig

VERLANGEN SIE NUR MUSTER VOM
RADEBEULER TAPETENHAUS
CHR. WULF
DRESDEN RADEBEUL
TAPETEN • STÜCK • LINOLEUM • BUNTGLAS

Medizinal-Kognak,
à Flasche 3 Mark,
bestes Mittel bei Magen- und Darmkrankungen.
C. Spielhagen,
nur Ferdinand-Platz 1.
Lieferant an Krankenhäusern.

Ein Schatz der Neuzeit ist **Yazens-Nachtseife.**
Empfehle sie allen Peiters, Keiner a. Neudorf, Bestand
a. Etüd 1 Mt. Apotheke Weinböhln i. S.
Geheime Krankheiten, Hautauschläge
Nichten, Ekzeme, Gicht, veraltete Ausschläge, Schwache
aufstände behandelt **Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8.**

Süchtemöbel
billig zu verk., gute solide Arbeit,
in der Tischlerei Dreyerstraße 1.

Seite 7 "Freiburger Nachrichten" Seite 7
Montag, 20. März 1905 Nr. 79

Victoria-Salon.

Gastspiel:
Otto Reutter.

Außerdem: Miss Morcaschani, die lustige Kreolin; Mason u. Bart, amer. barres fixes; Major Charles u. Familie, Africander-Kunstschützen; Lora? die phänomenale Gedächtniskünstlerin, u. a. m.

10 grosse Attraktionen!

Eintritt 7 Uhr Anfang 1/2 8 Uhr. **Sonntag 1/2 4 u. 1/2 8 Uhr.**

Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntag von 5 Uhr) an: „Nuova Sirena“.

Central-Theater.

Abends 1/2 8 Uhr

Rich. Sawade,
der sensationellste Raubtier-Dresseur,
Pantzer brothers,
Elite-Akrobaten.

Max Steidl,
Humorist.

Captain **Slema, Niekerk & Miss Allee,**
Africander-Scharfschützen.

Ferdinand Willuhn-Trio,
Turner an hängenden Seilen.

Lola Selbini,
Radfahrerin.

und die übrigen Attraktionen des hervorragenden März-Programms.

Sonntags 2 Variété-Vorstellungen,
1/2 4 Uhr ermässigte, 1/2 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Dienstag den 21. er. einmaliges Gastspiel:

Rosa Poppe,
Königlich Preussische Hofschauspielerin.

„Sappho“,
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Gewöhnliche Preise.

K. Conservatorium zu Dresden

Unterrichtsanstalten: Sandhausstraße 11, II.;
Werderstraße 22, part.; Gausner Straße 22, I.;
Sandh. Straße 9, I.

19. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.
Sollte Schule u. Einzelunterricht. Eintritt jederzeit. Aufnahme
am 1. April und 1. September. Probe- und
Lehrerzeugnis durch das Directorium.

Central-Halle

Heute große Ballmusik.

Von 7-10 Uhr Tanzverein.
Schaubühnen-C. Beyer.

Trianon.

Heute große Ballmusik.

Von 7-10 Uhr Tanzverein.
Schaubühnen-C. Beyer.

Hammer's Hotel.

Heute gr. Ballmusik.

Von 7-10 Uhr freier Tanz.
Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf.
Schaubühnen-C. Beyer.

Bergkeller.

Heute Montag

Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Sinkesches Bad.

Heute Montag abends von 8 Uhr an

Grosser Elite-Ball.

Schneidigste Militär-Ballmusik.
Die Besitzer.

Goldne Krone, Strehlen.

Heute Montag feiner Ball.

Botero u. Cake walk. Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.
Schaubühnen-C. Beyer.

Grosser Wein-Verkauf.

Genötigt, meine Kellerei, Gutzkowstrasse 6, plötzlich zu räumen, habe ich mich entschlossen, auch diese seit Jahren dort lagernden und bestgeputzten Weine billiger wie s. Zt. im **Anverkauf** abzugeben. Ich offeriere von heute ab bis auf weiteres:

Mosel-Weine.	Rhein-Weine.	Rot-Weine.	Süssweine.
per Flasche früher A. A.	per Flasche früher A. A.	per Flasche früher A. A.	per Flasche früher A. A.
1908er Senzheimer 80 jetzt 50	1908er Laubenheimer 95 jetzt 65	1901er Médoc 100 jetzt 45	Alter Samos 140 jetzt 90
1901er Zeltlinger 85 jetzt 55	1888er Oppenheimer 100 jetzt 70	1898er St. Estéphe 130 jetzt 90	Portwein 150 jetzt 90
1908er Trarbacher 95 jetzt 65	1888er Niersteiner 120 jetzt 80	1898er St. Julien 150 jetzt 100	Ruster 160 jetzt 100
1908er Pispporter 120 jetzt 80	1908er Geisenheimer 140 jetzt 90	1898er St. Emilion 175 jetzt 120	Malaga 200 jetzt 130
1908er Brauneberger 130 jetzt 90	1897er Hochheimer 180 jetzt 100	1898er Chat. Beyche- velle 225 jetzt 150	Madra 250 jetzt 150
1908er Lieserer Neuberg 150 jetzt 100	1898er Oppenheimer Goldberg 220 jetzt 125	1898er Chat. Margaux 300 jetzt 180	Wermuth 150 jetzt 100

und gewähre hierauf noch **5%** **Extra-Rabatt.**

Ferner offeriere als **Spezial-Offerte** alter **Bordeaux- u. Weissweine** nur **Original u. Crescenzen:**

Rhein-Weine:	Mosel-Weine:	Bordeaux-Weine:
1908er Schloss Kautzenberg, Crescenz H. Puricelli 130	1902er Dusemonder, Wachstum Ruppenthal 130	1898er Chat. du Loc. J. Michaelson & Co., Bordeaux 150
1901er Rüdesheim Berg Hohlweg, Cresc. Verein, Weingutsbes. 140	1902er Wiltinger, Wachstum Hospital Trier 150	1889er Chat. du Bréuil, „ „ „ 160
1901er Rönthaler, Crescenz Graf Eltz 140	1902er Veldener, Wachstum Rieb 170	1889er Chat. Grimon, „ „ „ 180
1902er Johannisberger, Original-Siegel Jac. Stuhlträger 150		1887er St. Julien Cabarrus, „ „ „ 180
1902er Stenberger, Crescenz Königliche Domäne 160		
1898er Schloss Vollradler, bestes Fass, Crescenz u. Original-Siegel Graf Matuschka-Greifonklaus 300		
1888er Marobrunner-Ausl., Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen 350		

Weingrosshandlung **Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstr. 29,**
Kellereien: Bürgerwiese 6 (Portikus) und Georgplatz 15.

Diana-Saal.

Heute Montag von 7 Uhr an wieder der allgemein beliebte

grand bal paré.

Bis 9 Uhr vollständig

freier Tanz.

Um 9 Uhr: Große Polonaise mit Spendenverteilung.
Schaubühnen-C. Beyer.

Moderne Waschgeschirre
für jedes Zimmer passend
in verschiedenen Preislagen.
CARLANHÄUSER
KÖNIG JOHANN STRASSE

E. Krumbholz
früher Waisenhausstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächst Seestrasse),
Hauptniederlage
von **Gebrüder Thonet, Wien.**

Grösste Fabriken für Sessel, Stühle, Patenten,
Schaukelstühle, Ruhestühle, Planosessel,
Schreibtischstühle, Hütchen, Kleiderständer,
Handtuchhalter, Toilettenische, Ofenschirme,
Blumentische etc. etc. - Kindermöbel.

Tapetenhandlung.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

*Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchermöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt*

Die meisten Krankheiten

haben ihren Ursprung im unreinen Blut, in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane. Gerade im Winter ist der Blutkreislauf ein trägerer und der Anlauf der Krankheitsstoffe günstiger, daher

reinigt das Blut

zum beginnenden Frühjahr!

Klepperbeins echter Wachholdersaft

(in Glasbüchsen zu 60, 120, 225 A., in Blechbüchsen zu 6 A.) aus reinen Wachholderbeeren hergestellt, ist ein unübertreffliches Blutreinigungsmittel, er ist unschätzlich für Blasen- und Darmlenken, seine wasserreibende Wirkung beeinflusst die Unreinigkeiten ausseheidende Nierenfähigkeit auf das grösste, daher greift er Magen und Darm nicht an, wirkt aber appetitanregend. Für Zuckerkranken ist er unentbehrlich geworden.

Eine besondere Diät ist nicht nötig, man vermeide nur bei einer solchen Kur scharfe und saure Speisen, zu viel Alkohol und Bohnenkaffee. Einen vollständigen Ersatz für letzteren biete ich in dem von mir hergestellten

Klepperbeins Rosenkaffee

als Warenzeichen unter Nr. 76795 gesetzl. geschützt, ein wirklicher Gesundheitskaffee, aus den Früchten der Heckenrose auf eigenartige Weise bereitet und in seiner Wirkung wirklich überraschend. Grosse Paket 50 A. Ich sende gegen Einsendung von 3 A. grosses Glas Klepperbeins Wachholdersaft und ein Paket Rosenkaffee, von 7 A. grosse Blechbüchse 2/3 kg. Klepperbeins Wachholdersaft und 2 Pakete Rosenkaffee franco an den

älteste Drogeriehandlung
C. G. Klepperbein, Dre-deaz (gegr. 1707),
Frauenstrasse 9.

Wein-Restaurant

I. Rangos.

Diners von 12-3
Soupers. **Grell** Gesellschafts-Zimmer.

Zahngasse, nächst Seestrasse.

Jeder prüfe sein Auge!

1. Ob er nebenstehende Schrift aus einem Abstand von 35 cm lesen kann:

Wer dieselbe nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weitsichtig, übersichtig oder ziemlich stark kurzsichtig.

2. Werden folgende 3 Buchstaben:

F B E

auf eine Distanz von 6 Meter mit dem einen oder anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betreffendes Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

In all den Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachteilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit Jahren als **einziges** Spezial-

Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. Feinste Stahlbrillen von M. 3.- an.

Spezial-Anstalt für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

Dresden, Schloss-Str., Ecke Rosmaringasse

Echter Portwein,

Natureinheit garantiert.

direkter Bezug von Oporto, aus dem Dourogebiet.

nicht zu verwechseln mit spanischem Portwein.

Starken und Schwachen empfohlen.

à Fl. 1,80 inkl. Glas, 12 Fl. 21 M.

Köchel & Sohn,

Soßlieferant.

Weingrosshandlung. Bürgerwiese 10.

Unüber- **troffen**
ist **Schwenkes** **bleibt**
Karlsbader Kaffee-Gewürz
Feigenkaffee in Paketen.

Wo nicht zu haben, Proben v. 30 Pfg. an mit Angabe der nächsten Verkaufsstelle.

Radebeuler Feigenkaffee-Fabrik Bernhard Schwenke,
Radebeul, Gartenstrasse 30.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Reuber** in Dresden (Adm. 15-6).
Berichter und Drucker: **Georg & Reichardt** in Dresden, Markstr. 38.
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten Tagen sowie auf benannten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.